

Exzellenz soll kein Geheimnis sein

Göppinger Hochschule: Dekan Würslin wirbt



Professor Kurt Warbinek führt die Zuhörer durch die Labore der Hochschule.

Professor Rainer Würslin, Dekan an der Hochschule in Göppingen, hat Ingenieuren des VDI den Campus in der Hohenstaufenstadt vorgestellt.

Göppingen "Wir müssen uns nicht verstecken", sagt Professor Rainer Würslin, Dekan der Göppinger Fakultät "Mechatronik und Elektrotechnik", bei einer Veranstaltung des Ingenieursverband VDI. Die Bezirksgruppe hatte an den Standort Göppingen der Hochschule Esslingen ins Filstal geladen und die Zuhörer haben viel erfahren von der "heimlichen Exzellenz" - so der Titel des Vortrags - des Campus.

Würslin unterstrich, dass die Arbeit an den beiden Fakultäten in der Hohenstaufenstadt bundesweit sehr angesehen ist. In unabhängigen Rankings seien die Studiengänge regelmäßig auf Spitzenpositionen zu finden. Die Kooperation mit namhaften Unternehmen, unter anderem Festo und Siemens, sichere zudem einen hohen praktischen Anteil in der Lehre, was den angehenden Studierenden für den Berufseinstieg zu Gute komme. Auch im Moment, wo vor allem die regional wichtige Automobilindustrie kämpfen muss, seien qualifizierte Ingenieure gefragt. "Die braucht man immer", sagt Würslin, denn wenn es keine Entwicklungen mehr gebe, hätten auch Betriebswirte und andere nichts zu tun.

Gut 1000 Studierende sind es in Göppingen an zwei Fakultäten: "Mechatronik und Elektrotechnik" und "Wirtschaftsingenieurwesen". Bis 2012 wird der Standort auf rund 1400 Studierende anwachsen. Wichtig ist in den Studiengängen der beiden Bereiche die globale Vernetzung - auch für die Techniker. Denn es werde immer wichtiger, dass die jungen Ingenieure international denken. Die Industrie hat weltweit Standorte, die sie später mit qualifizierten Mitarbeitern aus Deutschland besetzen will.

Während des sieben Semester langen Bachelor-Studiums wird ein Auslandssemester oder ein Praktikum an einer der internationalen Partnerhochschulen empfohlen - und viele Studierende nutzen diese Möglichkeit. Die Kooperation geht aber noch weiter: An der Deutsch-Chinesischen Hochschule in Tongji können die Studierenden einen Doppel-Abschluss erhalten - einen der deutschen, einen der chinesischen Hochschule. Neben der Lehre, der eigentlichen Aufgabe der Hochschule, sei es aber auch die Forschung, die einen hohen Stellenwert habe. "Uns geht es aber nicht um Grundlagen, wie es an Universitäten der Fall ist", erklärt Würslin. Am Institut für angewandte Forschung sei der Name Programm - es geht um die Anwendung in der Praxis, Fachhochschulen wie die in Göppingen seien wichtig.

Nach Würslins Vortrag führten die Laborleiter der Hochschule die Ingenieure durch verschiedene Einrichtungen am Campus. So konnten sich die Gäste überzeugen, was alles in hinter der "heimlichen Exzellenz in Göppingen steckt -

die freilich kein Geheimnis sein soll, wenn es nach Rainer Würslin geht.

Erscheinungsdatum: Freitag 23.10.2009

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2009 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)